



Freie und Hansestadt Hamburg
Bezirksversammlung Altona

A/BVG/123.30-01 + 986.90-10

Drucksache 21-3524.2B
Datum 24.11.2022

Beschluss

auf Empfehlung des Haushalts- und Vergabeausschusses

Denkmaltafeln im Bezirk Altona – Verwendung der noch nicht abgeforderten Mittel aus den Anreiz- und Fördersystemen in Höhe von 500 Euro

Durch den Beschluss der Bezirksversammlung vom 25.01.2018 (Drs. 20-4200.2, Anlage) wurden für die Denkmaltafeln in Altona aus den Anreiz- und Fördersystemen Mittel in Höhe von 5.000 Euro (konsumtiv) zur Verfügung gestellt. Davon sind 500 Euro nicht abgerufen worden.

Die noch nicht abgeforderten Mittel aus den Anreiz- und Fördersystemen in Höhe von 500 Euro (konsumtiv) werden freigegeben.

Anlage:

Drs. 20-4200.2



Freie und Hansestadt Hamburg

Bezirksversammlung Altona

A/BVG/123.30-01 + 986.90-10

Drucksache 20-4200.2

Datum 25.01.2018

Beschluss

**auf Empfehlung des Ausschusses für Kultur und Bildung
sowie des Haushalts- und Vergabeausschusses**

Denkmaltafeln im Bezirk Altona

Im Bezirk Altona - Kerngebiet - befinden sich an Orten historischen Interesses privat aufgestellte Denkmaltafeln, die einer kleinen Anfrage zufolge auf die Initiative vom Bezirksamt und einem Akteur zurückgehen. Die Tafeln unterlagen dabei keiner unabhängigen wissenschaftlichen Prüfung.

Die Tafeln stehen an vielen Plätzen, an denen es einen reichlichen Publikumsverkehr gibt, u.a. durch Touristen und Schüler sowie Teilnehmer von Stadtrundgängen, so am

- Erinnerungsstein für den Gählerplatz,
- Altonaer Fischmarkt,
- Kaiser-Wilhelm-Denkmal vor dem Altonaer Rathaus,
- Blücher-Denkmal Altona,
- Fürst Bismarck-Denkmal, Königstraße,
- Behn-Brunnen.

Die Initiative privater Akteure im Bereich historischer Denkmalpflege und Erläuterung ist grundsätzlich begrüßenswert – Altona ist ein Bezirk, der reich an Geschichte ist. Diese Denkmaltafeln sind Teil des Bildungsauftrags, der auch dem Bezirk obliegt, z.B. im Rahmen von Schulführungen. Deshalb ist es wünschenswert, wenn ein unabhängiges Gremium die wissenschaftliche Aussage und Vermittelbarkeit der Inhalte auf den privat aufgestellten Tafeln hinsichtlich Vollständigkeit und Richtigkeit überprüft und beurteilt.

- 1. Die Bezirksversammlung lässt den Ausschuss für Kultur und Bildung die aufgestellten Tafeln von Historikern hinsichtlich Vollständigkeit und Richtigkeit überprüfen. Änderungen und Überarbeitungen werden dem Ausschuss übergeben.**
- 2. Eine fachlich qualifizierte Arbeitsgruppe des Ausschusses, die z.B. mit den Institutionen des Bezirks wie Geschichtswerkstätten und Stadtarchiv besetzt sein kann, setzt die Überarbeitungen dann im Stadtteil um.**
- 3. Die Bezirksversammlung stellt für das Projekt Mittel in Höhe von 5.000 Euro konsumtiv zur Verfügung.**
- 4. Das Bezirksamt Altona wird nach § 19 BezVG aufgefordert, neue Denkmaltafeln oder Gedenktafeln, die im Bezirk Altona aufgestellt werden sollen, dem Ausschuss für Kultur und Bildung vorzulegen.**